



Richard Borbe hat bei der Anfertigung seines Computerschreibtisches Wert darauf gelegt, die **Natürlichkeit des Holzes** zu berücksichtigen.

Handwerk ist auch kreativ

Ausstellung der Tischler-Gesellenstücke in der Wassermühle noch bis zum 2. September zu sehen

Von Heidrun Meyer

SITTENSEN. Die Fertigung eines Gesellenstückes ist traditionell Bestandteil des praktischen Teils der Tischler-Gesellenprüfung. Es nimmt meist einen besonderen Stellenwert ein – sowohl in der Erinnerung oder an einem bestimmten Platz. In der Sittenser Wassermühle sind noch bis zum 2. September 14 Arbeiten in einer Ausstellung der Tischler-Innung Bremervörde-Osterholz und des Handwerker museums zu sehen.

Bernd Tomforde, Lehrlingswart im Bereich Bremervörde, und Sittensens Bürgermeister Diedrich

Höyns nahmen im Beisein der künftigen Gesellen, der Familienmitglieder und weiteren geladenen Gästen die offizielle Eröffnung vor. „Wie gut Handwerk sein kann, ist hier auf beeindruckende Weise zu sehen. Handwerk heutzutage hat nicht nur mit Maschinen und Bauteilen zu tun, sondern auch mit Kreativität, Mühe und echter Handarbeit“, bekräftigte Höyns.

Tomforde erläuterte das Prüfungsprozedere. Anders als in anderen Gewerken gliedert sich bei den Tischlern demnach die praktische Prüfung in zwei Teile: Die Fertigung des Gesellenstückes, das meist aus einem Möbelteil besteht und von den Prüflingen in den Ausbildungsbetrieben ohne Hilfe selbst geplant, gezeichnet und gebaut wird. Dafür haben sie 120 Stunden Zeit. Die Arbeitsprobe ist für alle gleich und wird in der Schule in einer bestimmten Zeit angefertigt.

Beide Objekte fließen zu gleichen Teilen in die Note ein. „Sie zeigen, dass ein Tischler nicht nur Fenster und Türen herstellt, sondern auch sehr kreativ Möbel fertigen kann“, betonte der Lehrlingswart. Er bat die Anwesenden darum, weiterzusagen, „welche tollen Sachen es in der Ausstellung zu sehen gibt.“ Tomforde freute sich über „den tollen Rahmen“ des Handwerker museums, in dem die jungen Gesellen zeigen dürfen, was sie geschaffen haben.

Die Besucher waren durchweg beeindruckt angesichts des Ideenreichtums und der zum Teil filigranen Feinarbeit, die sich an den Werkstücken erkennen ließen. So



Corinna Schmeißer ist beeindruckt von den **Gestaltungsmöglichkeiten** beim Arbeiten mit Holz. Ergebnis: ein Schmuckschrank. Fotos: Meyer

war es Richard Borbe aus Offensen, der seine Ausbildung in den Möbelwerkstätten Sittensen ab-

» Die Prüflinge haben auch mal Blut und Wasser geschwitzt. «

Bernd Tomforde, Lehrlingswart

solviert hat, wichtig, die ursprüngliche Form und Natürlichkeit des Eichenholzes, das er für die Herstellung seines Computerschreibtisches verwendet hat, mit einzuarbeiten. Dem 20-jährigen Abiturienten, der im September ein Musikstudium beginnt, hat es „Spaß gemacht“, den nachhaltigen Umgang mit dem Rohstoff

Holz zu erlernen „und quasi aus der Natur etwas zu schaffen.“ Die Ausbildung sieht er als sichere Grundlage und zweites Standbein. „Mit Musik Geld zu verdienen, ist ja oft doch schwierig“, sagt er.

Die Ausstellung der Gesellenstücke ist bis Freitag von 18 bis 20 Uhr, Sonnabend von 15 bis 17 Uhr und Sonntag von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.

.....
Kontakt zu Museumsleiterin Kerstin Thölke lässt sich unter ☎ 04282/93 00 16 53 oder per Mail (handwerker museum@sg.sittensen.de) aufnehmen.



Die **Gesellenstücke** zeichnen sich insgesamt durch Vielfalt, Kreativität und Ideenreichtum aus.